

# **Thema: Das biblische Schöpfungslied, Gen 1,1 - 2,4a**

(5 Seiten!)

Einstiegs-Vorschlag: Michelangelo, Die Erschaffung des Adam

Lernziele:

1. Überblick über die Entstehungsgeschichte des Textes
2. Einblick in die Form des Textes
3. Offenheit für die zentralen Glaubensaussagen des biblischen Schöpfungsliedes

Arbeitsblatt und Materialien auf den nächsten Seiten!

# Das biblische Schöpfungslied

## I. Aufbau

Einleitungsstrophe: Gott erschafft	
Werke der	Werke der
1.Tag: Licht und	4.Tag:
2.Tag: Wasser oben und	5.Tag: Fische und
3.Tag: Meer und Pflanzen	6.Tag: Landtiere .....
7.Tag: Abschlussstrophe:	

## II. Form

Das Schöpfungslied trägt folgende Kennzeichen eines .....

1. Einteilung in .....
2. ....(.....) am Beginn und Ende jeder Strophe:  
Jede Strophe beginnt mit den Worten: **"Dann sprach Gott: ... "** und endet:  
**"Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend, und es wurde Morgen: x-ter Tag."**
3. Obwohl der Text ..... Schöpfungswerke nennt, werden diese auf ein bereits bestehendes Wochenschema mit ..... "Werk"-tagen verteilt.

Lückenwörter: sechs, Refrain, Strophen, Gott ruht, Vögel, Festland, Finsternis, Ausstattung, Trennung, Wasser unten, Gestirne, Mensch, Gedichtes, Kehrsvers, acht

## III. Glaubensaussagen des Schöpfungsliedes:

### 1. Aussagen über Gott:

- a) **Gott** ist nur ..... : Abwehr der .....( **Siehe ägypt. Weltbild!** )
- b) Die **Welt** ist nicht ..... : Sonne, Mond und Sterne sind .....  
und keine ..... ( **Erste große Aufklärung der Menschen!** ) !
- c) **"Dann sprach Gott: 'Es werde ...'"** bedeutet: Gott spricht **nicht** hebräisch, griechisch oder lateinisch, sondern Gott ruft durch sein ..... die Welt ins Dasein. Ein Wort oder ein Satz eines Menschen ist das Ergebnis seines ....., seiner Vernunft und Logik. "Und Gott sprach" bedeutet also:  
Die Welt ist ..... des Schöpfers. Denn der Mensch hat die Gesetze der Physik, der Mathematik, der Biologie oder der Chemie nicht erfunden, sondern nur ....., und er kommt beim Forschen an kein Ende der Wirklichkeit, sondern nur an die Grenzen seiner .....

### 2. Aussagen über den Menschen:

- a) Der **Mensch** ist Abbild .....: Er ist Gott ..... durch seinen ..... und durch seine Verantwortung und Herrschaft über die Natur.
- b) Der **Mensch** ist Mann und ..... . Beide sind ..... angewiesen.
- c) **Der 7. Tag:** Die Sieben ist die Zahl einer ..... . Der Mensch soll sein Leben dem ..... der Schöpfung anpassen. Der 7. Tag ist heilig ( Sabbat!). In der Anbetung soll der Mensch an Gottes Freiheit und an Gottes Ruhe teilnehmen. Der Mensch gerät sonst in die Sklaverei des .....  
Der Mensch zerstört dabei sonst sich und seine ..... J.B.

Lückenwörter: Vielgötterei, Lichter, Wort, Gedanke, Vorstellungskraft, ähnlich, Umwelt, Rhythmus, aufeinander, Machens, Mondphase, Frau, einer, göttlich, Götter, Denkens, gefunden, Gottes, Geist

# Das biblische Schöpfungslied

## I. Aufbau

Einleitungsstrophe: Gott erschafft	
Werke der <b>Trennung</b>	Werke der <b>Ausstattung</b>
1.Tag: Licht und <b>Finsternis</b>	4.Tag: <b>Gestirne</b> (= Sonne, Mond, Sterne)
2.Tag: Wasser oben und <b>Wasser unten</b>	5.Tag: Fische und <b>Vögel</b>
3.Tag: Meer und <b>Festland</b> Pflanzen	6.Tag: Landtiere .. <b>Mensch</b> .....
7.Tag: Abschlussstrophe: <b>Gott ruht</b>	

## II. Form

Das Schöpfungslied trägt folgende Kennzeichen eines .....**Gedichtes**..... :

1. Einteilung in .....**Strophen**.....
2. ....**Refrain**.....(= **Kehrvers**.....) am Beginn und Ende jeder Strophe:  
Jede Strophe beginnt mit den Worten: "**Dann sprach Gott: ...** " und endet:  
"**Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend, und es wurde Morgen: x-ter Tag.**"
3. Obwohl der Text .....**acht**..... Schöpfungswerke nennt, werden diese auf ein bereits bestehendes Wochenschema mit .....**sechs**..... "Werk"-tagen verteilt.

Lückenwörter: sechs, Refrain, Strophen, Gott ruht, Vögel, Festland, Finsternis, Ausstattung, Trennung, Wasser unten, Gestirne, Mensch, Gedichtes, Kehrvers, acht

## III. Glaubensaussagen des Schöpfungsliedes:

### 1. Aussagen über Gott:

- a) **Gott** ist nur .....**einer**..... : Abwehr der .....**Vielgötterei**.....( **Siehe ägypt. Weltbild!** )
- b) Die **Welt** ist nicht .....**göttlich**..... : Sonne, Mond und Sterne sind .....**Lichter**..... und keine .....**Götter**..... ( **Erste große Aufklärung der Menschen!** ) !
- c) "**Dann sprach Gott: 'Es werde ...'**" bedeutet: Gott spricht **nicht** hebräisch, griechisch oder lateinisch, sondern Gott ruft durch sein .....**Wort**..... die Welt ins Dasein. Ein Wort oder ein Satz eines Menschen ist das Ergebnis seines .....**Denkens**..... , seiner Vernunft und Logik. "Und Gott sprach" bedeutet also:  
Die Welt ist .....**Gedanke**..... des Schöpfers. Denn der Mensch hat die Gesetze der Physik, der Mathematik, der Biologie oder der Chemie nicht erfunden, sondern nur .....**gefunden**..... , und er kommt beim Forschen an kein Ende der Wirklichkeit, sondern nur an die Grenzen seiner .....**Vorstellungskraft**..... .

### 2. Aussagen über den Menschen:

- a) Der **Mensch** ist Abbild .....**Gottes**.....: Er ist Gott .....**ähnlich**..... durch seinen .....**Geist**..... und durch seine Verantwortung und Herrschaft über die Natur.
- b) Der **Mensch** ist Mann und .....**Frau**..... . Beide sind .....**aufeinander**..... angewiesen.
- c) **Der 7. Tag:** Die Sieben ist die Zahl einer .....**Mondphase**..... . Der Mensch soll sein Leben dem .....**Rhythmus**..... der Schöpfung anpassen. Der 7. Tag ist heilig ( Sabbat!). In der Anbetung soll der Mensch an Gottes Freiheit und an Gottes Ruhe teilnehmen. Der Mensch gerät sonst in die Sklaverei des .....**Machens**..(= Workaholic!)..... . Der Mensch zerstört dabei sonst sich und seine .....**Umwelt**..... . J.Bürger

Lückenwörter: Vielgötterei, Lichter, Wort, Gedanke, Vorstellungskraft, ähnlich, Umwelt, Rhythmus, aufeinander, Machens, Mondphase, Frau, einer, göttlich, Götter, Denkens, gefunden, Gottes, Geist

**Ein Beispiel für ein Lied, bei dem - wie im biblischen Schöpfungslied - jede Strophe mit einem Kehrvers beginnt und mit einem Kehrvers endet:**

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!

Welt ging verloren, Christ ward geboren:

Freue, freue dich o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!

Christ ist erschienen, um uns zu dienen!

Freue, freue dich o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!

Himmlische Heere jauchzen dir Ehre!

Freue, freue dich o Christenheit!

## Wenig Schlaf führt zu "Null-Bock-Jugend"

**München (dpa)** - Das Null-Bock-Gefühl bei Jugendlichen lässt sich nach Ansicht von Forschern auf Schlaflosigkeit zurückführen. Depressive Stimmungen und Schulversagen hätten ihre Ursache in Nachtschwärmereien und zu wenig Schlaf, schreibt die in München erscheinende *Ärztliche Praxis*. Die Folge: "Kids hängen einfach so rum und sind zu nichts zu gebrauchen." Jugendliche sollten achteinhalb Stunden pro Tag schlafen, wobei zwei bis drei Stunden vor Mitternacht liegen müssten. Schlaf vor Mitternacht konnte nicht durch langen Vormittagsschlaf nachgeholt werden. Wenn junge Erwachsene die Nacht zum Tag machten, sollten sie sich am Tag bei Tiefpunkten einen Kurzschlaf von 20 bis 30 Minuten gönnen. Dennoch: Um frühes Schlafen kommen laut der Zeitung auch im Kurzschlafen geübte Jugendliche nicht herum: Wenigstens zweimal in der Woche sollten sie sich vor 22 Uhr auf die Matratze legen.

### Fragen zum Text:

1. Welche Botschaft wollen die Ärzte an die Jugendlichen vermitteln?
2. Inwiefern kann dieser Text in Zusammenhang gebracht werden mit dem 3. Gebot und dem 7. Schöpfungstag ?

## **Die Erschaffung der Welt: Genesis 1,1 - 2,4a**

1 Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde, <sup>2</sup>die Erde aber war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut, und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.

<sup>3</sup>Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. <sup>4</sup>Gott sah, dass das Licht gut war. Gott schied das Licht von der Finsternis, <sup>5</sup>und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend, und es wurde Morgen: erster Tag.

<sup>6</sup>Dann sprach Gott: Ein Gewölbe entstehe mitten im Wasser und scheidet Wasser von Wasser. <sup>7</sup>Gott machte also das Gewölbe und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes vom Wasser oberhalb des Gewölbes. So geschah es, <sup>8</sup>und Gott nannte das Gewölbe Himmel. Es wurde Abend, und es wurde Morgen: zweiter Tag.

<sup>9</sup>Dann sprach Gott: Das Wasser unterhalb des Himmels sammle sich an einem Ort, damit das Trockene sichtbar werde. So geschah es. <sup>10</sup>Das Trockene nannte Gott Land, und das angesammelte Wasser nannte er Meer. Gott sah, dass es gut war.

<sup>11</sup>Dann sprach Gott: Das Land lasse junges Grün wachsen, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, und von Bäumen, die auf der Erde Früchte bringen mit ihrem Samen darin. So geschah es. <sup>12</sup>Das Land brachte junges Grün hervor, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, alle Arten von Bäumen, die Früchte bringen mit ihrem Samen darin. Gott sah, dass es gut war. <sup>13</sup>Es wurde Abend, und es wurde Morgen: dritter Tag.

<sup>14</sup>Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen Zeichen sein und zur Bestimmung von Festzeiten, von Tagen und Jahren dienen; <sup>15</sup>sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein, die über die Erde hin leuchten. So geschah es. <sup>16</sup>Gott machte die beiden großen Lichter, das größere, das über den Tag herrscht, das kleinere, das über die Nacht herrscht, auch die Sterne. <sup>17</sup>Gott setzte die Lichter an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde hin leuchten, <sup>18</sup>über Tag und Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Gott sah, dass es gut war. <sup>19</sup>Es wurde Abend, und es wurde Morgen: vierter Tag.

<sup>20</sup>Dann sprach Gott: Das Wasser wimmle von lebendigen Wesen, und Vögel sollen über dem Land am Himmelsgewölbe dahinfliegen. <sup>21</sup>Gott schuf alle Arten von großen Seetieren und anderen Lebewesen, von denen das Wasser wimmelt, und alle Arten von gefiederten Vögeln. Gott sah, dass es gut war. <sup>22</sup>Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, und bevölkert das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich auf dem Land vermehren. <sup>23</sup>Es wurde Abend, und es wurde Morgen: fünfter Tag.

<sup>24</sup>Dann sprach Gott: Das Land bringe alle Arten von lebendigen Wesen hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Tieren des Feldes. So geschah es. <sup>25</sup>Gott machte alle Arten von Tieren des Feldes, alle Arten von Vieh und alle Arten von Kriechtieren auf dem Erdboden. Gott sah, dass es gut war.

<sup>26</sup>Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land. <sup>27</sup>Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. <sup>28</sup>Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch, und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen. <sup>29</sup>Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. <sup>30</sup>Allen Tieren des Feldes, allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung. So geschah es. <sup>31</sup>Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. Es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

2 So wurden Himmel und Erde vollendet und ihr ganzes Gefüge. <sup>2</sup>Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte. <sup>3</sup>Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk der Schöpfung vollendet hatte.

<sup>4a</sup>Das ist die Entstehungsgeschichte von Himmel und Erde, als sie erschaffen wurden.

**1,1-2,4a: Der Autor setzt voraus, dass Gott, von dem Israel die 7-Tage-Woche mit dem Sabbat im Bundesgesetz erhalten hat, sich auch selbst an dieses Schema gehalten hat**